

WEGE ZUM
FRIEDEN
IN AFGHANISTAN

Friedenskongress 2012:
"Stoppt den Krieg - Wege zum Frieden in Afghanistan"

13. und 14. Oktober 2012, LVR-Landesmuseum Bonn

Friedenskongress 2012

„Stoppt den Krieg – Wege zum Frieden in Afghanistan“

13. und 14. Oktober 2012, LVR-Landesmuseum Bonn

Veranstalter:

Kooperation für den Frieden



zusammen u.a. mit:

Bewegung der Zukunft Afghanistan

Fortschrittliche Gemeinschaft Afghanistans, Heidelberg

Kommission für Frieden und Freiheit in Afghanistan

Verein für afghanische Flüchtlinge in Europa

unterstützt vom

Afghanisch islamisches Zentrum (Niederlande)

Islamische Allianz Afghanen in Frankreich (Frankreich)

Afghanische islamische Gesellschaft, Hamburg

Afghanistan-Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur

Netzwerk "No to war – No to NATO"

In Kooperation mit

*Gefördert durch die Stiftung Internationale
Begegnung der Sparkasse in Bonn*



**Stiftung Internationale Begegnung
der Sparkasse in Bonn**



<<<< Erstes Programm vom 25. Juli 2012, das endgültige Programm wird im September veröffentlicht >>>>

Friedenskongress 2012
c/o Netzwerk Friedenskooperative
Römerstr. 88, 53111 Bonn
Tel.: 0228/ 692904 Fax: 0228/ 692906
Email: info@afghanistanprotest.de
www.afghanistanprotest.de

Spendenkonto der IALANA Deutschland
Konto: 1000 668 083
BLZ: 533 500 00
Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Stichwort: Friedenskongress 2012

Friedenskongress 2012

„Stoppt den Krieg – Wege zum Frieden in Afghanistan“

Über 33 Jahre haben die Menschen in Afghanistan einen hohen Blutzoll leisten müssen. Wohl keine Afghanin und kein Afghane in und außerhalb des Landes ist von den andauernden Kriegsereignissen unbehelligt geblieben. Jetzt wird der Abzug der meisten fremden Truppen aus dem Land vorbereitet und dem Land zugleich die fortgesetzte Hilfe der ehemaligen Interventionskräfte angeboten.

Der Zukunft des Landes stehen viele Möglichkeiten offen. Den Weg zu Versöhnung, Wiederaufbau und friedlicher sozialer Entwicklung in Afghanistan will die afghanische Zivilgesellschaft wie auch die der Interventionsländer mit eigenen Vorstellungen und Interventionen begleiten. Dazu muss sie sich über die Vorgaben und notwendigen Bedingungen eines solchen umfassenden gesellschaftlichen Prozesses gemeinsam ins Vernehmen setzen.

Prozesse für einen umfassenden Frieden des Landes, Waffenstillstand, Verhandlung, Dialog und Versöhnung zwischen allen Konfliktparteien, Priorisierung zivilen Wiederaufbaus, Selbstbestimmung der afghanischen Bevölkerung und der Aufbau einer funktionierenden Zivilgesellschaft werden nicht verfolgt, sondern militärisch abgesicherte, „neo-liberale Freihandelsmodelle“ auf das Land übertragen. Wir sind davon überzeugt, unser Ziel ein demokratisches, selbstbestimmtes und soziales Afghanistan ist ein langer schwieriger Prozess, der nur mit der Zivilgesellschaft dieses Landes in Frieden, über viele Hürden und auch Opfer, erreicht werden kann.

Die zu lösenden Aufgaben sind vielfältig und von immensem Umfang: Es muss vermieden werden, dass die jahrelange kriegsartige Gewalt in eine Bürgerkriegsgewalt umschlägt. Terror, Kriminalität und Korruption durchziehen - bedingt durch äußere und innere Faktoren - alle gesellschaftlichen und politischen Ebenen. Der kriminelle Drogenhandel in Afghanistan hat einen Umfang erreicht, der einmalig auf der Welt ist. Die Menschenrechte der Afghaninnen und Afghanen haben sich im letzten Jahrzehnt des Krieges keineswegs verbessert.

Ausgehend von den Forderungen einer sofortigen Waffenruhe und des Abzuges aller Interventionskräfte wollen sich zivilgesellschaftliche Kräfte aus Afghanistan, dem afghanischen Exil und der europäischen Zivilgesellschaft über die anstehenden vielfältigen Fragen und Aufgaben der kommenden afghanischen Entwicklung austauschen. Es geht darum, welche praktischen politischen Vorstellungen für die notwendigen Eckpunkte Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Gerechtigkeit gemeinsam entwickelt werden können.

Das Mitwirken der deutschen Zivilgesellschaft und Friedensbewegung ist in diesem Prozess unerlässlich. Dabei muss sie sich selbst reflektieren und vermitteln, dass Frieden auch für uns nur möglich ist, wenn wir uns aktiv für Frieden am Hindukusch einsetzen.

Gemeinsam mit afghanischen Exilgemeinschaften, wollen Organisationen aus der Friedensbewegung und Gewerkschaften Alternativen zu diesem Modell analysieren, diskutieren und in breiten Dialog über potentielle Wege zum Frieden in Afghanistan treten. Mögliche und notwendige Prozesse hin zu einem sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Wiederaufbau unter Einbeziehung aller Kräfte Afghanistans sowie auch der regionalen Akteure sollen diskutiert und Impulse in eine solche Richtung gesetzt werden. Friedensideen für und mit einer immer kriegsmüder werdenden afghanischen und Exil-afghanischen Bevölkerung sollen entwickelt werden.

Wir laden ein, sich in diesen Prozess einzubringen und die Chance zu nutzen, die der Kongress in Bonn dafür eröffnet.

Eckdaten zum Friedenskongress 2012

Wann: 13. und 14. Oktober 2012

Wo: LVR-Landesmuseum, Colmantstr. 14-16, 53111 Bonn (5 Min. vom Hbf entfernt; Hinterausgang Hauptbahnhof, rechts in die Quantiusstr., über die Kreuzung in die Colmantstr. gehen)

Kostenbeitrag: 20 EUR (ermäßigt 5 EUR)

Anmeldung: Unter www.afghanistanprotest.de oder per Telefon unter 0228/ 69 29 04

UnterstützerIn werden: Unterstützen Sie den Kongress mit Ihrem Namen und einer Spende.

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Unterzeichnung unter www.afghanistanprotest.de oder per Telefon unter 0228/ 69 29 04

Programm

Samstag, 13. Oktober

10:30 – 11:00 Uhr:

Begrüßung

- Reiner Braun (IALANA) für die Veranstalter
- Jürgen Nimptsch (Oberbürgermeister Bonn)

11:00 – 13:00 Uhr:

Vorträge zur Analyse der Situation

1. „33 Jahre Krieg, 11 Jahre Nato-Intervention – Der Schrei nach Frieden“
Von Martin Baraki (AFG/ GER)
 2. „Bilanz von 11 Jahren Krieg – die Regierungslüge der Entwicklung des Landes“
Von Halim Karim (Kommission für Frieden und Freiheit Afghanistan)
 3. „Frauen und Menschenrechte in Afghanistan“
Von Shukria Haider (Juristin, AfG)
 4. „Deutschland im Krieg“
Von Claudia Haydt (Informationsstelle Militarisierung)
 5. „Afghanistan und imperiale Strategien“
Von Andreas Zumach (Journalist, Genf/SUI)
- Moderation: Christine Hoffmann (pax christi) und Wahida Kabir (Kommission für Frieden und Freiheit Afghanistan)

13:00 – 14:00 Uhr:

Mittagspause

14:00 – 16:00 Uhr:

Workshops: Hindernisse auf dem Weg zum Frieden

1. Ökonomie und Arbeitsbeziehungen (Arbeitstitel; Koordination Uwe Wötzel, ver.di)
2. Bildung und Wissenschaft (Arbeitstitel; Koord. Reiner Braun, IALANA)
3. Der Shorish-Friedensplan und seine aktuelle Bedeutung
Mit Naqibullah Shorish (Repräsentiert als Nationaler Stammesführer der Kharoti); Moderation: Otmar Steinbicker (aixpaix)
4. Migration (Arbeitstitel; Koord. Karim Popal)
Mit Assma Nassery (Rechtsanwältin Ausländerrecht)
5. Frauenrechte (Arbeitstitel; Koord. Kristine Karch, No to War, No to NATO)
Mit Farkhunda Zahra Naderi (Abgeordnete, AFG)
6. Geostrategie: Regionale Entwicklungen (Arbeitstitel; Koord. Daud Assad, Bewegung der Zukunft Afghanistan; Wiltrud Rösch-Metzler, pax christi)
7. Umwelt und Gesundheit (Arbeitstitel; Koord. Angelika Claußen und Matthias Jochheim, beide IPPNW)
8. Korruption, Drogenökonomie und Good Governance (Arbeitstitel; Koord. Philipp Ingenleuf und Kristian Golla, beide Netzwerk Friedenskooperative)
9. NATO und der Afghanistan Krieg (Arbeitstitel; Koord. Lucas Wirl, NatWiss)
Mit Claire Chastain (No to War, No to NATO, FRA); Otto Jäckel (IALANA)

16:00 – 16:30 Uhr:

Pause/ Auswertung der Workshops

16:30 – 18:00 Uhr:

Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops

Anschließend Diskussion der Ergebnisse

- Dabei steht im Mittelpunkt: Strategien für den Frieden aus afghanischer, und entwicklungspolitischer Sicht, sowie der Friedensbewegung
- Moderation: Jens-Peter Steffen (IPPNW), Claudia Wörmann-Adam (ver.di)

18:00 – 19:30 Uhr:

Parlamentarier Runde

- Mit VertreterInnen der verschiedenen Bundestagsfraktionen. Zusagen liegen bislang vor von Angelika Graf (SPD), Agnieszka Brugger (B90/ Die Grünen), Kathrin Vogler (DIE LINKE), Oliver Höfinghoff (Piraten)
- Moderation: Andreas Zumach (Journalist, Genf/ SUI) und Wahida Kabir (Kommission für Frieden und Freiheit Afghanistan)

Ab 20:30 Uhr:

Abendprogramm

- Lockeres Abendprogramm bei dem im Mittelpunkt der Austausch der Teilnehmenden steht
- Konzert von Delagha Surud (Afghanischer Volksänger)

Sonntag, 14. Oktober

- 09:00 – 09:15 Uhr:** **Einführung in den Tag**
- Von Angelika Claußen (IPPNW) (angefragt)
- 09:15 – 09:35 Uhr:** **Vortrag: „Friedensbewegung der USA – Nach den NATO-Aktionen aktiv gegen den Afghanistan Krieg“**
- Von Joe Gerson (American Friends Service Committee, USA)
- 09:35 – 10:15 Uhr:** **Kurzzvorstellung afghanischer Organisationen**
- Selbstdarstellung der verschiedenen Organisationen von 3-5 Minuten
- 10:15 – 11:00 Uhr:** **Postersession**
- Die Postersession knüpft konzeptionell an die Kurzzvorstellungen an. Sie soll den Teilnehmenden die Möglichkeit eines vertiefenden Austausches mit afghanischen Organisationen und Raum für Gespräche bereiten.
- 10:45 – 11:00 Uhr:** **Kaffeepause (während der Postersession)**
- 11:00 – 11:20 Uhr:** **Vortrag: „Frieden ist möglich! Gedanken zu Frieden und Versöhnung“**
- Von Karim Popal
- 11:20 – 11:40 Uhr:** **Vortrag: „Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklungspolitik in und für Afghanistan“**
- Von Bodo von Borries (VENRO) (angefragt)
- 11:40 – 12:30 Uhr:** **Diskussion der beiden Vorträge**
- Moderation: Susanne Grabenhorst (Kooperation für den Frieden) und Daud Assad (Bewegung der Zukunft Afghanistan)
- 12:30 – 13:30 Uhr:** **Podiumsdiskussion: „Wie werden Strategien für den Frieden Realität – Handlungsaspekte“**
- Mit Reiner Braun (IALANA), Fausia Kofi (Abgeordnete, AFG), Shukria Haider (Juristin, AFG), Farkhunda Zahra Naderi (Abgeordnete, AFG), Naqibullah Shorish (Repräsentiert als Nationaler Stammesführer der Kharoti), N.N. (Afghanistan Analyst Network)
 - Moderation: Natascha Zupan (Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung) (angefragt); Gul-Rahim Safi (Afghanistan-Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur e.V.)
- Abschlussklärung/ Zusammenfassung der Konferenz**
- Jens-Peter Steffen (IPPNW), Fausia Kofi (Abgeordnete, AFG)

Stand: 25.07.2012

Eckdaten Friedenskongress

Wann: 13. und 14. Oktober 2012

Wo: LVR-Landesmuseum, Colmantstr. 14-16, 53111 Bonn (5 Min. vom Hbf entfernt; Hinterausgang Hauptbahnhof, rechts in die Quantiusstr., über die Kreuzung in die Colmantstr. gehen)

Kostenbeitrag: 20 EUR (ermäßigt 5 EUR)

Anmeldung: Unter www.afghanistanprotest.de oder per Telefon unter 0228/ 69 29 04

UnterstützerIn werden: Unterstützen Sie den Kongress mit Ihrem Namen und einer Spende.

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Unterzeichnung unter www.afghanistanprotest.de oder per Telefon unter 0228/ 69 29 04